

nige Schüler – und hin und wieder auch deren Eltern – hatten auch Jahre nach dem Schüleraustausch noch gegenseitigen Kontakt.

Niederländischunterricht und Schüleraustausch mit der Winschoter Partnerschule sind an der IGS Aurich-West inzwischen zum festen Bestandteil der Bildungsarbeit geworden. Es kann davon ausgegangen werden, daß durch den Erfolg des Pilotprojektes an dieser Schule in Niedersachsen die Bedeutung der Fremdsprache Niederländisch weiter zunehmen wird.

Fritz Hofmann

Schulaufsicht auf Niederländisch

Europaweit sind eine Tendenz zur Reform der Schulaufsicht und die Entwicklung einer größeren Selbständigkeit für die einzelne Schule zu beobachten. Die diesbezügliche niederländische Reform ist sicherlich die interessanteste. Niederländische Schulen erhielten eine für unsere deutschen Verhältnisse unglaubliche Autonomie unter dem Motto: Autonomie und Verantwortung. Niederländische Schulen haben das Recht der Budgetierung, eigener Personalpolitik und weitgehende Rechte, das Curriculum zu verändern, auszuprägen und damit ein eigenes Profil zu entwickeln. Damit wurden die niederländischen Schulaufsichtsbeamten, die bislang ähnlich wie die in den meisten Bundesländern arbeitenden deutschen Schulaufsichtsbeamten wirkten, in eine völlig neue Rolle gesetzt. Niederländische Schulaufsichtsbeamte haben keine Weisungsbefugnisse mehr; sie können also nicht in die einzelnen Schulen aufgrund ihrer Amtsautorität hineinregieren. Durch ihre Fachautorität üben sie allerdings großen Einfluß auf die Schulen aus. Schulaufsichtsbeamte besuchen nicht mehr primär einzelne Lehrer, sondern sie stehen Schulen insgesamt, d. h. Kollegien, beratend zur Seite und vergleichen die Schulen untereinander, um die Qualitätsstandards festzustellen. Niederländische Schulaufsichtsbeamte haben vor allem vier Aufgaben, nämlich die Überprüfung der Schulen, ob sie den staatlich vorgegebenen Rahmenregelungen, die sehr weit sind, entsprechen, weiter Informationen über den Stand der Erziehung in den unterschiedlichen Einrichtungen zu geben, insbesondere darüber, ob die selbstgesteckten Ziele der Schule erreicht werden, schließlich Konsultationen mit Schulleitungen, Lehrkräften, regionalen und lokalen Behörden und mit Eltern mit dem Ziel der Fortentwicklung der Schule und schließlich das Anfertigen von Be-

richten und Empfehlungen hoher Qualität für den zuständigen Minister sowohl auf Anforderung hin als auch aus eigener Initiative.

Die Tendenz wird deutlich, pädagogische Kompetenzen von oben nach unten zu verlagern und einzelnen Personen und Einrichtungen mehr Möglichkeiten zur Selbstinitiative zu geben sowie die Verantwortung der Lehrkräfte und insbesondere der Schulleiter zu betonen.

Nebenbei bemerkt haben die niederländischen Schulaufsichtsbeamten durch ihre neue Funktion, gegen die sie sich anfänglich natürlich etwas wehrten, an Ansehen in der Bevölkerung wie auch an Ansehen bei Lehrern und Schulleitern gewonnen. Das ist auch deshalb wichtig, weil in den Niederlanden 70 % der Schulen vom Staat mitfinanzierte Privatschulen sind.

In diese Richtung geht auch die Reformbestrebung für die Schulaufsicht in Nordrhein-Westfalen. Der Vergleich mit der erfolgten Reform in den Niederlanden drängt sich auf und kann gute Hinweise geben.

J. Sudhölter scheidet aus dem aktiven Schuldienst

Die Entwicklung und die Fortschritte des Faches Niederländisch – vor allem im Realschulbereich – sind eng verbunden mit dem Namen Jürgen Sudhölter. Mit Ablauf dieses Schuljahres wird der engagierte Fremdsprachler aus dem aktiven Schuldienst ausscheiden; zu diesem Anlaß möchte der Vorstand der Fachvereinigung Niederländisch e.V. seine Aktivitäten und Bemühungen um die Festigung der Fremdsprache Niederländisch in der Schule kurz skizzieren und seine Verdienste würdigen.

Neben seinem Hauptberuf als Leiter der Osterrath-Realschule in Rheda-Wiederbrück fand und findet Jürgen Sudhölter Zeit und Gelegenheit für viele weitere Aktivitäten. So meisterte er fast 20 Jahre lang die Aufgaben des Schriftführers und Referenten für Niederländisch im Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF) und leistete einen nicht unerheblichen Beitrag beim Zustandekommen des Kooperationsvertrages zwischen FN und FMF, er wurde 1985 in den Ausschuß für den Gruppen- und Einzelwettbewerb im Rahmen des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen berufen, der daraufhin vor einigen Jahren auch auf NRW und die Sprache Niederländisch ausgeweitet wurde.

In der Städtepartnerschaft zwischen Rheda-Wiedenbrück und der niederländischen Stadt Oldenzaal gehen zahlreiche Aktivitäten auf seine Initiative zurück. Als Mitglied der Lehrplankommission für das Fach Nie-